



Auf der Wiese im Hintergrund soll die geplante Hähnchenmastanlage entstehen. Die Grünen und eine Bürgerinitiative wollen das verhindern.

Foto: col

Hühner sollen draußen bleiben

Hähnchenmastanlage: Grüne laden ihre Regions-Kollegen zur Ortsbegehung in Boitzum ein

Boitzum (col). Rund 20 Parteimitglieder der Grünen und Gegner der in Boitzum geplanten Hähnchenmastanlage kamen an Ort und Stelle zusammen, um den aktuellen Sachstand zu besprechen. Darauf ging es weiter nach Springe, wo der Regionsvorstand der Grünen seine Vorstandssitzung abhielt.

Elke Thielmann-Dittert, Bürgermeisterkandidatin der Grünen, kritisierte vor Ort,

dass in der Region Hannover bereits 900 000 Mastplätze bestehen. Sie bezweifelt, dass es Bedarf an weiteren gibt. „Wir wollen hier aber nicht den Bauern verunglimpfen, das Problem ist der Gesetzgeber“, sagte Thielmann-Dittert. Die Entwicklung in Sachen Atomkraft und die Verbesserungen bei den Legehennen würden aber positiv in die Zukunft blicken lassen.

Die lasche Gesetzgebung

sei das Hauptproblem, glaubt auch Brigitte Deyda, eine der beiden Vorsitzenden der Regions-Grünen. „Während ein Gewerbebetrieb für ein solches Bauvorhaben ein aufwendiges Verfahren durchlaufen muss, gelten für einen Landwirt andere Bestimmungen“, kritisierte Deyda.

Sabine Schiemanski, Sprecherin der Bürgerinitiative „Luft kennt keine Grenzen“, spricht aus, was viele Teilneh-

mer befürchten: „Wir haben Angst, noch mehr Anlagen vor die Nase gesetzt zu bekommen.“ Hinter der nahen Grenze zum Landkreis Hildesheim gebe es bereits mehrere Mastställe, aber keinerlei Absprachen zwischen Kreis und Region.

Die Mastanlage für bis zu 80 000 Hähnchen hat einen Abstand zwischen 800 Metern und 1,4 Kilometern zu den umliegenden Orten. Nicht

nur die Bürgerinitiative hat Bedenken bezüglich der räumlichen Nähe. Auch der ansässige Textilgroßhändler Baumgart-Kretzschmar ist besorgt und erwägt sogar den Wegzug aus dem Ort.

Wie die Region Hannover der NDZ gegenüber bestätigte, werden die Antragsunterlagen für den Bau vom 9. September bis zum 10. Oktober öffentlich ausliegen – auch im Springer Baudezernat.